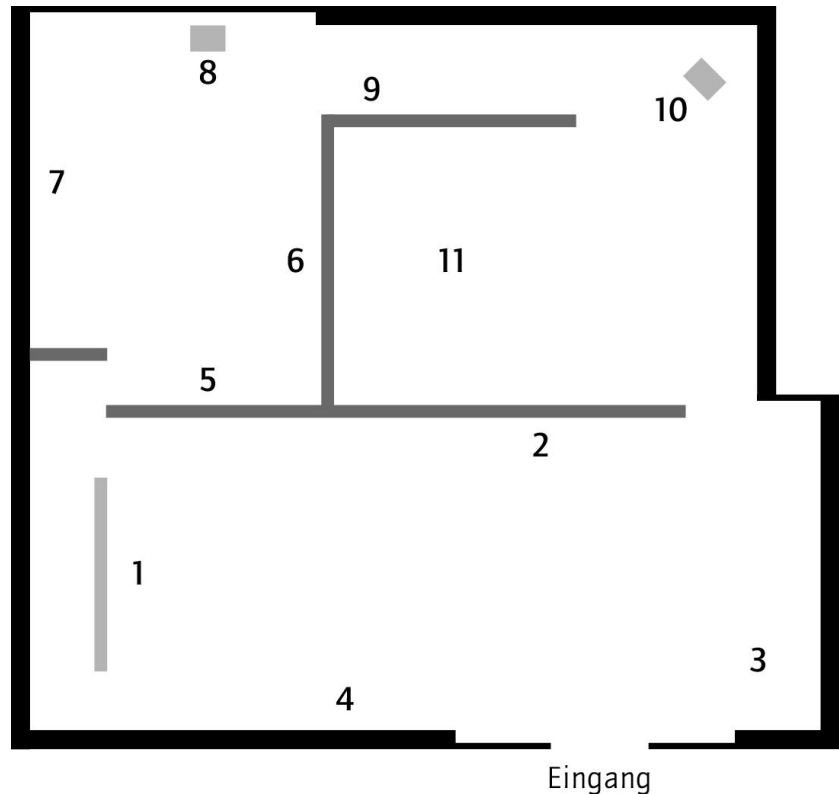


Christoph Giradet / A THEORY OF GHOSTS

10. Dezember 2022 – 12. Februar 2023

Informationen zur Ausstellung



1

Jishin

Video, s/w, 4:3, stereo, Länge: 8 Min., Musik: Chris Jones, 2022

Jishin (japanisch: Erdbeben) zeigt einen archaisch anmutenden Spezialeffekt für einen Hollywoodfilm der vierziger Jahre: Ein Haus beginnt zu schwanken, Steinlaternen fallen um, ein Akteur verliert den Halt. Schlussendlich füllen Berge von Trümmern die Leinwand. In fünf aufeinanderfolgenden, leicht variierten Kameraperspektiven wiederholt sich das Drama. Das noch ungeschnittene Rohmaterial ermöglicht einen analytischen Blick auf die klischeierte und kulissenhafte Szenerie: Ursache der Katastrophe ist nicht ein Naturereignis, sondern eine wohlkalkulierte Performance.

2

Pause

Elf-Kanal Videoinstallation, 11 LCD Monitore, 19 Zoll, 11 Media Player, Loops in unterschiedlicher Länge, 2020

Unzusammenhängende filmische Momente korrespondieren durch ihre Anordnung im Nebeneinander: Pause verbindet Elf nahtlose Loops, die jeweils nur eine einzige Einstellung zeigen zu einer fragmentarischen Erzählung. Die Zeit scheint dabei still zu stehen.

Tausend Augen

Zwei-Kanal Videoinstallation, ohne Ton, zwei Projektoren, zwei synchronisierte Computer, Loop: 45 Min. (Abfolge per Zufallswiedergabe), 2018

Tausend Augen besteht tatsächlich aus tausend Augen. Detailaufnahmen von Augenpaaren aus Spielfilmen der vergangenen hundert Jahre, in denen das Motiv zum kinematografischen Topos avancierte, scheinen auf zwei gegenüberliegenden Projektionsflächen auf. Doch die Blicke treffen sich nicht. Während im Wechsel jeweils eine Seite ein Augenpaar zeigt, bleibt die andere leer. Nach dem Zufallsprinzip generiert, ergibt sich kontinuierlich eine neue Choreographie.

Seven Strokes

Sieben Pigment-Prints, gerahmt, je 26 x 21 cm, 2008

Seven Strokes zeigt Standbilder aus sieben verschiedenen Filmen: Fast identische Bilder eines Gewitterblitzes, der lediglich einmal auf dem Tricktisch entstanden ist. Die Wiederholung dieses recycelten Motivs offenbart den seriellen Charakter der Filmindustrie, die gelegentlich ihre eigenen Bilder ganz unmittelbar recycelt.

Seven Strokes Again

Sieben Pigment-Prints, gerahmt, je 26 x 21 cm, 2020

Spiegelverkehrte Varianten des gleichen Gewitterblitzes, gefunden in sieben weiteren Filmen.

Infringed

Pigment-Print, gerahmt, 26x21 cm, 2014

Infringed zeigt eine Einstellung aus einem Agentenfilm der sechziger Jahre: Eine Tafel, auf der eine mathematische Formel ausstrahlt wurde. Diese Formel wurde vom Protagonisten des Films ausspioniert. Der Künstler stiehlt das Bild aus dem Film, das die verwischten Reste der Formel zeigt.

Imagines

16 Pigment-Prints, gerahmt, gesamt: 120 x 180 cm, 2017

Die als Cluster präsentierten 16 Imagines basieren auf einer Sammlung von Standbildern aus Spielfilmen, die Schmetterlinge zeigen. Ihre Klassifizierung gelang mit Geduld, manchmal durch Hinweise in den Filmen selbst, und gelegentlich mit ein wenig Fantasie. Die Arbeit eines Lepidopterologen ist vergleichbar mit der eines Sammlers, der Filmzeit in Standbildern einfriert: Der Präparator tötet den Schmetterling, um seine Besonderheiten zu studieren.

7

Estimate (1:1.78)

Zwei Pigment-Prints, gerahmt, je 65 x 110 cm, 2022

Die Bilder zeigen zwei Momentaufnahmen eines Atombombentests. Ursprünglich gefilmt ca.1952, wurde das Material Jahre später farbverändert in einen Spielfilm einkopiert. Schrecken wird zum Schauwert. Das Verhältnis des zeitlichen Abstands von der Detonation der beiden gewählten Standbilder entspricht in etwa dem Seitenverhältnis des Bildformats von 1:1,78.

8

Pins and Balls

Video, s/w, 4:3, stereo, Länge: 3 Min, 2022

„Three – ten – again three – Four dimensional – two is company, three is a crowd“

9

Pit

Ein-Kanal Videoinstallation, ohne Ton, LCD Monitor, 21 Zoll Loop: 2 Min 30 Sek., 2022

Umkehr einer Gefahrenlage: Das Readymade zeigt ungeschnittenes Rohmaterial einer Klapperschlange, die nur für den Zweck der Filmaufnahme provoziert und malträtirt wird.

10

Exhale

Ein-Kanal Videoinstallation, ohne Ton, Röhrenmonitor, Media Player, Loop: 1:20 Min., 2009

Ein Mann läuft auf die Mitte eines leeren Platzes und fällt zu Boden. Reglos liegenbleibend, löst er sich langsam in Nichts auf.

11

It Was Still Her Face

Video, s/w und Farbe, 4:3, stereo, Länge: 8 Min, 2017

Porträts von Frauen. Und Männer, die gebannt von ihnen sind. Die malerischen Bildnisse – ein wiederkehrendes Motiv des Film Noir, aber auch des europäischen Nachkriegsfilms – stehen ästhetisch meist in der Tradition eines unzeitgemäßen Salonstils, der ganz auf Ähnlichkeit mit dem Modell aus ist. Als Wiedergängerinnen sind sie Menetekel der Abwesenheit, Metaphern für Verlust und Tod, Objekt der Begierde und Fetisch einer Fixierung, die den Betrachter gleich doppelt paralyisiert. Im Film und vor der Leinwand.

über diese Ausstellung

Die Städtische Galerie Nordhorn zeigt eine Einzelausstellung mit dem Videokünstler und Filmemacher Christoph Girardet (*1966). Für seine Filme, Installationen und fotografischen Arbeiten verwendet er ausschließlich bestehendes Material zumeist aus Kinofilmen, vorwiegend der 1950er und 1960er Jahre, die häufig bereits vergessen sind.

Den aufwändig recherchierten Motivsammlungen oder zufällig gefundenen Bildern begegnet Girardet mit einer zentralen Kulturtechnik der filmischen Gestaltung. Mit den Mitteln der Montage gelingt es ihm, die Strukturen und die Ästhetik filmischer Bilder freizulegen, gleichzeitig schafft er neue emotional aufgeladene Werke jenseits von auserzählten Plots und Geschichten. Für die Städtische Galerie Nordhorn hat Christoph Girardet eine Werkauswahl unter dem Titel „A Theory of Ghosts“ zusammengestellt. Neben verschiedenen Arbeiten der vergangenen Jahre sind auch ganz neue Produktionen zu sehen. Die Videos basieren auf unterschiedlichen Verfahren der Montage: mal geben sie das Filmmaterial nacheinander wieder, mal auf zwei Kanälen im Wechsel, mal auf mehreren Kanälen gleichzeitig. So wird über die verschiedenen inhaltlichen Themen auch formal die besondere Bedeutung der Zeit im Film erfahrbar. Außerdem zeigt die Ausstellung auch vier fotografische Arbeiten, die ebenfalls auf Bildern aus Filmen basieren.

Girardet schlägt Brücken zwischen Genres und Gattungen, zwischen Hochkultur und Unterhaltung, bildender Kunst und Kino oder zwischen fiktionalem und strukturellem Film. Seine einflussreichen und international ausgezeichneten Arbeiten sind sowohl Reflexionen als auch ganz subjektive Interpretationen einer vielgestaltigen vorgefundenen medialen Wirklichkeit.

Die Ausstellung wird durch die Grafschafter Volksbank gefördert.



Die Städtische Galerie wird durch das Land Niedersachsen gefördert



Vechteau 2, 48529 Nordhorn
+49 (0)5921 971100
www.staedtische-galerie.nordhorn.de
kontakt@staedtische-galerie.nordhorn.de

Öffnungszeiten:
Di – Fr: 14-17 Uhr
Sa: 14-18 Uhr
So: 11-18 Uhr

